

# WICHTIGE HINWEISE

## Holz ist ein Naturprodukt:

Trotz der sorgfältigen Auswahl der Werkstoffe und der präzisen Verarbeitung kann es material- und verarbeitungsbedingt zu unvermeidbaren Farbabweichungen im Vergleich zum Muster kommen. Einige mögliche Ursachen dafür sind: die großflächige Verarbeitung, Verwendung von Trägermaterialien mit unterschiedlichem Haftgrund (z.B. ein furniertes Türblatt, wobei der Blendrahmen aber den Anforderungen entsprechend aus Massivholz gefertigt ist), die Zusammensetzung einzelner Bauteile, wachstumsbedingte Unterschiede bei der Holzoberfläche und beim Strukturverlauf, Nachbestellungen. Diese Erscheinungen sind Ausdruck der Individualität und Echtheit des natürlichen Werkstoffes Holz und stellen keinen Mangel dar.

Farb- und Strukturunterschiede zwischen verschiedenen Furnierblättern, die mit farblosen (nicht pigmentierten) oder helleren Lasuren und Ölen behandelt worden sind, sind Ausdruck der natürlichen Farb- und Wachstumseigenschaften des Holzes – und daher kein Mangel! Bei allen Holzflächen, die mit farblosen oder helleren Lasuren und Ölen behandelt worden sind (d.h. Farbfächer, Farbmuster, Schauraumtüren), kommt es trotz Aufbewahrung in dunkleren Räumen unvermeidlich mit der Zeit zu Farbveränderungen! Die Farbe einer Haustür, die mit farblosen oder helleren Lasuren und Ölen behandelt worden ist, ist ausschließlich und unvermeidbar durch die natürliche spezifische Holzfarbe bedingt und kann vom Referenzfarbmuster abweichen. Eine Ölbeschichtung von Eingangstüren aus Holz ist nur unter der Voraussetzung einer regelmäßigen und gezielten Pflegemöglichkeit! Sie entspricht nicht dem EU-EN 927-1 Standard und der ÖNORM B 3803 bezüglich der Schichtstärke und des UV-Schutzes!

## HOLZART EICHE:

Eichenholz enthält Gerbsäure die bei bestimmten Bedingungen mit Wasser reagieren kann. Daß passiert, wenn am Holz längere Zeit Wasser steht, oder wenn das Holz feucht oder naß wird.

Die Reaktion resultiert in gelbliche oder dunklere Verfärbungen von Holz, die durch die Lasur zu sehen sind. Diese Eigenschaft ist ein Naturphänomen und kann nie ganz ausgeschlossen werden, deswegen sind event. Verfärbungen am Eichenholz durch Gerbsäuren-Reaktion kein Grund für event. Reklamationsansprüche. Holzfarbe und Struktur bei der Nutfräsungen und V-Fugen weichen von der Holzfarbe und Struktur der Türoberfläche wegen Sperrholz-Mehrschichtaufbau ab und sind kein Anlaß für Reklamation!

## HOLZART LÄRCH:

Lärchenholzes ist von Holzstruktur und Farbe sehr vielfältig (gelb, rötlich, bräunlich, hell und dunkler) deswegen ist die Farbe der Haustür nicht einheitlich. Holzteile mit verschiedener Farbe sind bei Lärchentüren keine Ausnahme und stellen kein Grund für Reklamationsansprüche dar. Lärchenholz ist reich an Harz, der Harzaustritt ist sowohl bei lasierenden und deckender Anstrichen möglich und ist als Naturphänomen kein Grund für Reklamationsansprüche. Durch UV-Sonnenstrahlung können die Teile aus Lärchenholz die häufiger bestrahlt werden ein permanenter dunklerer Farbton aufnehmen. Holzfarbe und Struktur bei der Nutfräsungen und V-Fugen weichen von der Holzfarbe und Struktur der Türoberfläche wegen Sperrholz-Mehrschichtaufbau ab und sind kein Anlaß für Reklamation!

## HOLZART MERANTI:

Merantiholz enthält Inhaltstoffe die bei bestimmten Bedingungen mit Wasser reagieren können. Daß passiert, wenn am Holz längere Zeit Wasser steht, oder wenn das Holz feucht oder naß wird. Die Reaktion resultiert in gelbliche oder dunklere Verfärbungen von Holz, die durch die Lasur zu sehen sind. Diese Eigenschaft ist ein Naturphänomen und kann nie ganz ausgeschlossen werden, deswegen sind event. Verfärbungen am Holz durch Reaktion mit Inhaltstoffe kein Grund für event. Reklamationsansprüche. Holzfarbe und Struktur bei der Nutfräsungen und V-Fugen weichen von der Holzfarbe und Struktur der Türoberfläche wegen Sperrholz-Mehrschichtaufbau ab und sind kein Anlaß für Reklamation!

## Astige Oberflächen:

Größe, Menge und Anordnung der Äste ist naturgegeben, ist bei jeder Haustür individuell und stellt somit keinen Reklamationsgrund dar. Holzrisse, kleinere Furnierabsplitterungen, Unebenheiten an der Oberfläche, durch bunte Holzstruktur ungleichmäßig geschliffene Flächen, reparierte Stellen, gespachtelte Stellen, ausgewachste Stellen und andere Abweichungen in Holzstruktur bei astige Holzflächen stellen keinen Anlaß zur Reklamation Ansprüche dar. Beachten Sie unsere Hinweise zur Pflege. Holzfarbe und Struktur bei der Nutfräsungen und V-Fugen weichen von der Holzfarbe und Struktur der Türoberfläche wegen Sperrholz-Mehrschichtaufbau ab und sind kein Anlaß für Reklamation!

### **Geölte Oberflächen:**

Es werden farblose Holzöle verwendet. Deswegen sind bestehende natürliche Farbunterschiede zwischen furnierte Flächen und zwischen Massivholzteilen selbst kein Mangel! Farbton ist durch natürliche Holzeigenfarbe bestimmt. Tür Farbe kann von Referenzfarbmuster aus Farbkarte abweichen als die Farbmuster keine feste Farbzusage sind. UV-Schutz ist bei geölter Oberfläche begrenzt! Oberflächenbehandlung mit Öl entspricht nicht der EU-Norm EN 927-1 bzw. DIN EN 927-1 oder sind. Ö-NORM B 3803! Empfehlung: mindestens ein bis zweimal jährlich, muß die Oberfläche leicht angeschliffen und mit Holzöl nachgestrichen werden! Keine Gewährleistung auf die Holzflächen, Leimfugen oder evtl. Verzug falls die Haustür nicht gegen Bewitterung geschützt eingebaut ist und falls die Nachbehandlung mit Holzöl nicht wie empfohlen fachmännisch durchgeführt wird! Die Tür Lage im Objekt (Himmelsrichtung) und besonders die Bewitterung spielen bei der Haltbarkeit der Haustür bzw. des Lackschichtes und bei der Beständigkeit des Farbtons eine große Rolle! Bei ungünstiger Lage ist ein entsprechender Schutz vor Witterungseinflüsse und UV-Schutz zu gewährleisten!

### **Farblos lackierte Oberflächen:**

UV-Schutz ist bei Oberfläche lackiert mit farblose Lasur begrenzt! Für den Farblosen Anstrich an äußeren Flächen gibt es keine Garantie! Bestehende natürliche Farbunterschiede zwischen furnierte Flächen und zwischen Massivholzteilen selbst stellen keinen Mangel dar! Farbton ist durch natürliche Holzeigenfarbe bestimmt. Tür Farbe kann von Referenzfarbmuster aus Farbkarte abweichen als die Farbmuster keine feste Farbzusage sind. Evtl. Farbveränderungen und Farbunterschiede zwischen Blendrahmen, Türblatt und Leisten sind kein Grund für Reklamationsansprüche! Farblose Lasuren empfehlen wir nur für Innenflächen. Die Tür Lage im Objekt (Himmelsrichtung) und besonders die Bewitterung spielen bei der Haltbarkeit der Haustür bzw. des Lackschichtes und bei der Beständigkeit des Farbtons eine große Rolle! Bei ungünstiger Lage ist ein entsprechender Schutz vor Witterungseinflüsse und UV-Schutz zu gewährleisten!

### **Haustüren mit rohe Holzoberflächen:**

Haustüren mit rohe Holzoberflächen werden nur ausnahmsweise und auf volle Verantwortung von Auftraggeber hergestellt und ausgeliefert. Für Haustüren mit rohe Oberfläche gibt der Hersteller keine Gewährleistung auf Holzoberfläche, Deckschichten, Furnier- und Holzverbindungen und Leimfugen! Hersteller gibt keine Gewährleistung auf evtl. Farbveränderung des Holzes! Ebenso gibt der Hersteller keine Gewährleistung auf Stabilität des Holzes und Verzugs-vermögen! Achtung: Rohe Holzoberflächen sind ungeschützt und stellen kein Widerstand gegen Bewitterung, Schmutz, Luftfeuchte, Wasserschutz dar. Rohes Holz ist nicht geschützt vor UV-Bestrahlung! Vor Einbau muß die Haustür unbedingt fachmännisch lackiert werden! Vor lackieren müssen die Verbindungen zwischen Holzteilen mit Fugenschutz versiegelt werden! Nach der Lackierung müssen alle Fugen (Glas- und Füllungen) mit Silikonmasse versiegelt werden. Die oberen Hinweise gelten auch für imprägnierte/grundierte Holzoberflächen!

### **Lasierte astige/gebürstete Holzoberflächen:**

Die Lackschicht an den astigen/rissigen/gebürsteten Holzoberflächen ist nicht durchgehend geschlossen, sondern kann im Bereich versch. Unebenheiten oder Rissen im Holz, auch getrennt sein – dies sind gerade die Materialschwachpunkte die eine evtl. schädliche Einwirkung von Wasser und Feuchtigkeit nicht standhalten können. Aus diesem Grund gibt der Hersteller für die LASIERTEN: astigen/rissigen/gebürsteten Holz-Oberflächen keine Gewährleistung auf der Lackschicht. Ebenfalls ist hier mit erhöhte Wartungs- und Renovierungsintervalle zu rechnen.

### **Holz-Oberflächen mit Metallic Effekt:**

Bei einigen Farben mit Metallic Effekt wird dieser durch auftragen von einer dünnen Schicht silberner Metallicpartikel erzielt. Wegen manueller Lackierverfahren kann die Anordnung und Zahl der Metallicpartikel vom Farbmuster mehr oder weniger abweichen und kann nicht ganz gleichmäßig sein. Deswegen werden eventuelle diesbezügliche Reklamationsansprüche abgelehnt. Bei einigen Metallic Farbtöne (z.B. RAL9006, RAL9007, DB703, RAL7016 metallic,) wird der metallic Farbton anschließend mit einer farblosen Dünnschicht überlackiert. Diese Deckschicht kann sich bei Fertigkeit-Belastungen eventuell teilweise weißlich verfärben. Die weißlichen Stellen an der Oberfläche sind noch ausgeprägter falls an der Oberfläche Wassertropfen längerer Zeit stehenbleiben. Nach der Trocknung der Lackschicht verschwinden die weißen Stellen. Dieser Effekt ist ein Naturphänomen und deswegen werden diesbezüglich keine Reklamationsansprüche angenommen. Die Lackschichten mit Metalliceffekt sind empfindlicher auf anfassen mit den Händen, wenn diese feucht, schmutzig oder eventuell eingecremt sind, als gewöhnliche Lasuren, deswegen beim Öffnen und halten des Türblatts ausschließlich die Griffe und den Drücker nutzen. Reklamationsansprüche über eventuelle Lackschäden verursacht wegen Mißachtung dieser Empfehlung werden nicht akzeptiert. Oberflächen lackiert mit Metallic- Farbtönen sind anfälliger auf Farbtonveränderungen durch Einfluß von UV-

Strahlung und können nach einiger Zeit (Monaten oder Jahren), je nach Beanspruchung gelbliche oder grünliche Nuancen bekommen, diese Phänomene sind kein Grund für eventuelle Reklamationsansprüche.

#### **Aluminium-Oberflächen mit Metallic Effekt:**

Metallic, Feinstruktur(FS) und andere Farbtöne mit Farbeffekte, können von standardisierte oder von Farbkarten anderer Hersteller der Bauelemente (z.B. Fensterhersteller), abweichen. Solche Abweichungen stellen KEINEN Grund für Reklamation! Die Farbunterschiede, Unterschiede in Struktur (raue strukturierte Oberfläche) oder Unterschiede in Farbeffekte (metallic und spezielle Farbtöne) bei Farben mit gleicher Artikel- Nummer und von gleicher Hersteller erzeugt, sind abhängig von der Lackierverfahren, Beschichtungsmenge, Spritzgeräte und von Trocknungsverfahren. In Lackieranlagen wird Aluminium mit verschiedene Lackierverfahren beschichtet, dies ist Stand der Technik, deswegen können die erzielten Farbtöne bzw. Farbeffekte nicht identisch sein, sondern sind die Abweichungen dieser ganz normal und erlaubt.

#### **Flächenbündige Ausführung:**

Es kann zu Toleranzen bei der flächenbündigen Ausführung kommen, weil Dichtungen zwischen Türrahmen und Türblatt um in verschiedenen klimatischen Bedingungen optimal zu Dichten einen Spielraum von 4,5 mm benötigen (ist Stand der Technik). Wichtig bei flächenbündige Haustüren ist ein fachgerechtes und akkurates einbauen (auf ein mm genau) in der bauseitigen Wandöffnung. Beim Einbau ist unbedingt die Montageanleitung zu beachten. Aufgrund optimaler Schließ-/ und Dichtfunktion durch richtiges einstellen des Türblatts, kann das sichtbare Spaltmaß innen und außen zwischen Türrahmen und Türblatt von angegebenen 4-4,5 mm , bis  $\pm 2$  mm abweichen, der Spalt kann ebenso ungleichmäßig sein (oben/unten, links/rechts).Achtung: Im Spalt zwischen Türrahmen und Türblatt sind sichtbare Schließteile (Riegel, einzelne Schließbleche, Falle, Hauptriegel), sichtbare Bandteile bei verdeckt liegenden Tectus-Bändern und anderen Bändern, und diverse andere sichtbare Teile, z.B. elektrische Sperrelemente vorhanden. Alle diese Merkmale stellen den Stand der Technik bei flächenbündigen Haustüren dar und rechtfertigen somit keine Reklamationsansprüche.

#### **Nach außen öffnende Haustüren:**

Der Planer muß bei einer nach außen öffnender Haustür ein Vordach vorsehen. Dies ist unabhängig, ob es sich um der Werkstoff Holz, Aluminium, Kunststoff oder Stahl handelt. Der Montagefirma muß nach VOB DIN 18355 Tischlerarbeiten seiner Hinweispflicht klar nachkommen, wenn erkannt wird, daß es bei der Anordnung der Türe zu Problemen kommen kann. Bei Mißachtung diese Empfehlungen bzw. einbau von nach außen öffnender Haustür ohne entsprechender Schutz vor Regenwasser (Vordach) kann ein evtl. Wassereintritt als folge stehenden Wassers im Dichtungsbereich nicht ausgeschlossen werden. Damit verbundene evtl. Schaden an der Tür, entbinden den Hersteller von seiner Gewährleistungspflicht, bzw. kann die beschädigte Haustür nicht als mangelhaft reklamiert werden!

#### **Bodenanschluß ohne Anschlag oder nur mit Absenkdichtung:**

Ein Bodenanschluß ohne Anschlag ist für Außentüren nicht geeignet! Der Bodenanschluß mit Absenkdichtung ist nicht CE-geprüft. Daher können keine Aussagen über Prüfwerte für Schlagregendichtheit und Luftdichtheit getroffen werden. Diese Leistungseigenschaften werden mit npd bewertet.

#### **Hinweis Spionglas / Stopsol-Glas / Antelio-Glas:**

Glasscheiben von Typ Spionglas sind mit silbernem Schicht beschichtet (Ebene 1). Beim Beschichtung auf äußeren Flächen ist das Spiegeleffekt zwar optimal aber die Glasfläche ist von außen sehr empfindlich auf Kratzer oder Beschädigungen durch metallene oder scharfe Gegenstände. Optional kann das Spionglas auch in inneren Fläche (Ebene 2) bestellt werden, das Spiegeleffekt ist hier aber nicht so scharf, aber die Glasscheibe ist von außen nicht so empfindlich.

#### **Hinweise zu VETRO – emaillierten Isolierglasscheiben:**

Farbabweichungen der Glasflächen im Produkt vom Muster sind zulässig und sollten als Stand der Technik berücksichtigt werden. Die Beurteilung der visuellen Qualität\* von emaillierten oder siebbedruckten Gläsern erfolgt aus mind. 3 m Entfernung, unter senkrechtem Blickwinkel, bei normalem Tageslicht, ohne direkte Sonneneinstrahlung oder Gegenlicht. Die Glasflächen sind nicht kratzfest; evtl. Kratzer oder kleinere oberflächliche Beschädigungen sind Folge des Herstellungsprozesses (Stand der Technik) und der Benutzung bzw. Wartung des Produktes und sind daher kein Reklamationsgrund.

# PFLEGEANLEITUNGEN

## Pflegeanleitung für geölte Haustür Holzoberflächen

Um die Qualität und Schönheit der Oberfläche von Holztüren, welche mit ADLER Pullex Imprägnier-Grund und nachträglich mit ADLER Pullex Holzöl behandelt werden, möglichst lange zu erhalten, sollten sie entsprechend gepflegt werden.

### 1) Reinigung

Für die regelmäßige Pflege empfehlen wir das Abwischen mit einem trockenen, weichen und nicht fasernden Lappen. Leichte Verunreinigungen wie Fingerabdrücke können nach Bedarf mit einem befeuchteten Lappen gereinigt werden. Es ist empfehlenswert, dem Wischwasser milde Haushaltsreinigungsmittel (z.B. Pril oder gleichwertige Produkte) zuzusetzen. Wesentlich ist dabei, daß die Flächen anschließend trockengewischt werden. Stark verschmutzte und fettige Flächen werden porentief durch Abwischen mit Adlerol Aromatenfrei 80301 angefeuchtetem Pflagetuch gereinigt. Danach trocken nachwischen.

### 2b) Pflege

Zur schonenden Pflege und Auffrischung empfehlen wir eine jährlich, oder je nach Bedarf auch häufigere Behandlung mit ADLER Pullex Holzöl farblos 50520, verdünnt mit 30% von Adlerol Aromatenfrei 80301. Die Oberfläche sollte trocken, staub- und fettfrei sein. Pflagetuch mit ADLER Pullex farblos 50520 anfeuchten und das Öl dünn und gleichmäßig verteilen. Nach ca. 5 Minuten Trocknung Überschuss in Faserrichtung auswischen. Bei stärker abgenutzten und beschädigten Flächen empfiehlt sich ein Anschliff mit dem Schleifvlies in Faserrichtung. Nach Entfernung des Schleifstaubs Pflagetuch mit ADLER Pullex Holzöl farblos 50520 anfeuchten und das Öl dünn und gleichmäßig verteilen. Nach ca. 5 Minuten Trocknung Überschuß in Faserrichtung auswischen. Falls notwendig, Auftrag nach Trocknung über Nacht wiederholen.

### 3) Trocknung

ADLER Pullex Holzöl farblos 50520 wurde auf Basis veredelter, pflanzlicher Rohstoffe hergestellt, und härtet durch Aufnahme von Sauerstoff langsam aus und wird dadurch widerstandsfähig. Geölte Haustüren können nach 24 Stunden Trocknung vorsichtig benutzt und frühestens nach einer Woche mit Wasser belastet werden.

Mit ADLER Pullex Holzöl und Adlerol Aromatenfrei getränkte Lappen neigen zur Selbstentzündung und müssen in geschlossenen Blechgebinden außer Haus aufbewahrt und baldmöglichst fachgerecht entsorgt werden (Giftmüllsammlung).

## Entfernung von Harz

Lärchenholz enthält viel Harz. Das Harz macht das Lärchenholz besonders Witterungsbeständig. Harz Tröpfchen dringen aufgrund der Hitze (Einfluß von höhere Temperaturen und UV-Strahlung) aus dem Holz heraus. Diese Phänomene ist beim Holz durch die Natur bedingt und kann nicht verhindert werden. Das Harz soll in kühlere Jahreszeit aushärten, dann soll vorsichtig von der Oberfläche entfernt werden.

Verfahren:

Harz Tröpfchen mit Olivenöl mittels weicher Baumwolllappen einreiben. Fünf bis zehn Minuten abwarten und die Harzreste vorsichtig abwischen. Dabei soll das Teknocare Set verwendet werden (Teknoclean Reiniger und Warmwasser). Nach dem reinigen die Oberfläche mit Pflegemittel Teknowax ganz dünn behandeln. Falls das Harz aber schon zu trocken ist um sich mit Olivenöl aufzulösen ist eine mechanische Entfernung erforderlich. Dafür wird ein Minihobel oder ein feiner Schaber benötigt. Man soll dabei das Harz immer nur in Holzfaserrichtung entfernen und dabei auf die hochwertige lackierte Oberfläche achten! Die Fläche ausschließlich mit Teknocare säubern und mit Teknowax behandeln.

## Reinigungsempfehlungen Aluminium Oberflächen:

- 1.) Nur reines Wasser, gegebenenfalls mit geringen Zusätzen von neutralen Waschmitteln (pH 5 - 8) verwenden unter Zuhilfenahme von weichen, nicht abrasiven Tüchern, Lappen oder Industrierwatte. Starkes Reiben ist zu unterlassen.
- 2.) Die Entfernung von fettigen, öligen oder rußigen Substanzen kann mit aromatenfreien Testbenzin oder Isopropylalkohol (IPA) erfolgen. Rückstände von Klebern, Silikonkautschuk oder Klebebändern etc. können ebenfalls auf diese Weise entfernt werden.
- 3.) Keine Lösemittel, die Ester, Ketone, Alkohole, Aromaten, Glykoläther oder halogenierte Kohlenwasserstoffe oder dergleichen verwenden.
- 4.) Fugendichtmassen und sonstige Hilfsstoffe wie Einglashilfen, Gleit-, Bohr- und Schneidmittel etc., die in Kontakt mit beschichteten Oberflächen treten, müssen pH-neutral und frei von lackschädigenden Substanzen sein. Sie müssen vorab einer Eignungsprüfung unterzogen werden.
- 5.) Bei Metallic-Beschichtungen ist wegen der Gefahr einer Farbton- bzw. Effektveränderung eine Eignungsprüfung vorzunehmen.
- 6.) Keine kratzenden, abrasiven Mittel verwenden.
- 7.) Keine stark sauren oder alkalischen Reinigungs- und Netzmittel verwenden.

Stand: 01.04.2018

- 8.) Keine Reinigungsmittel unbekannter Zusammensetzung benützen.
- 9.) Die Reinigungsmittel dürfen maximal 25 [°C] aufweisen. Keine Dampfstrahlgeräte verwenden.
- 10.) Die Oberflächentemperatur darf während der Reinigung ebenfalls 25 [°C] nicht übersteigen.
- 11.) Unmittelbar nach jedem Reinigungsvorgang ist mit reinem, kaltem Wasser nachzuspülen.
- 12.) Die maximale Einwirkzeit dieser Reinigungsmittel darf eine Stunde nicht überschreiten; nach wenigstens 24 Stunden kann - wenn nötig - der gesamte Reinigungsvorgang ist mit reinem, kaltem Wasser nachzuspülen.